

## **Protokoll zur BGA-Sitzung - 24.02.2026 - 18:00 Uhr – ASB-Mehrgenerationenhaus**

**Anwesend:** Waltraud Eckert-König, Karin Klemme, Alexandra Schaub, Benno König, Ilona Bubeck, Claudia Fischer, Torsten Sandersfeld, Ulf Hoffmeyer-Zlotnik, Marius Miethig, Marlies Wutta, Mathilde Theißing, Christoph Rühl, Nele Xenodochius, Emil Reim, Fabian Burger, Günter Chodzinski, Thomas Lange (für Antrag A-014-26), Francis Hermenau (Schulsozialarbeiterin Geschwister-Scholl-Grundschule), Aliya Wagner (Schulsozialarbeiterin Erich-Kästner-Grundschule), Viona Moritz (Mobile Jugendarbeit), Johannes Günther (Moderation), Stefan Settels (Protokoll)

**Entschuldigt:** Hendrikje Arzt, Julia Böhmer, Frederik Luszpinski,

---

### **TOP 1: Begrüßung**

Johannes Günther begrüßt alle Anwesenden. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Für den ersten Teil der Sitzung, bei dem es um Personen, Namen und Interna des BGA geht, wird vorgeschlagen, dass gemäß der Geschäftsordnung ein „Nicht öffentlicher Sitzungsteil“ eingerichtet wird. Dies wird mit einer einfachen Mehrheit befürwortet.

#### **Veränderungen im BGA:**

Die Koordinator:innen des Jugendforums – Charlotte Lang und Marius Miethig – werden mit großem Dank verabschiedet. Neue Koordinatorinnen des Jugendforums (offiziell ab dem 01.03.26) sind Nele Xenodochius und Emil Reim. Ebenfalls großen Dank gilt Mathilde Theißing, die auch aus dem Jugendforum ausscheidet.

Martina Freisinger hat Ihr Mandat in der SVV niedergelegt und scheidet somit aus dem BGA aus. Eine Nachfolge ist noch nicht bekannt. Das Federführende Amt wird sich hierzu mit den Entscheidungsträger:innen besprechen. Claudia Fischer arbeitet künftig nicht mehr in Falkensee und schlägt daher einen Wechsel für die Teilnahme am BGA vor. Francis Hermenau möchte den Erstsitz übernehmen, Aliya Wagner und Conny Zarski (Schulsozialarbeiterin Vicco von Bülow – heute nicht anwesend) möchten den Vertretungssitz bekleiden.

Für das Seniorenforum wird Ulf Hoffmeyer-Zlotnik auf den Vertretungssitz im BGA wechseln, den Erstsitz möchte Michael Theiß wahrnehmen.

➔ Alle vorgeschlagenen Änderungen werden einstimmig angenommen

### **TOP 2: Letztes Protokoll vom 18.11.2025**

Es gibt keine Beanstandungen.

### TOP 3: Stand Finanzen 2026

Aktualisierter Stand vom 25.02.26

	Jahresbudget	Verwaltungs- pauschale	bewilligt	Rest	beantragt
<b>Aktionsfonds</b>	48.000,-€ 30,86%		41.960,-€	6.040,-€	
<b>Jugendfonds</b>	13.000,-€ 8,366%		104,40€	12.895,60€	
<b>Öffentlichkeits- fonds</b>	20.000,-€ 12,86%	inkl. Kosten für die SuRA in Höhe von ca. 11.500 – 12.950,-€	12.950,-€ (max. Summe SuRA)	7.050€	
<b>KuF-Kosten</b>	74.556,-€ 47,92%	Jeweils inkl. Verwaltungs- pauschale	74.556,-€	0,-€	
<b>Gesamt</b>	<b>155.556,-€</b>		<b>129.570,40€</b>	<b>25.985,60€</b>	

Johannes Günther schlägt eine Änderung der TOP-Reihenfolge (Tausch TOP 4 und 5) vor. Die Änderung wird mehrheitlich per Handzeichen angenommen.

### TOP 4: Änderungen im Förderprogramm

Johannes Günther berichtet:

Finanzierung des Bundesprogramms: **Die Zuwendung steht nach wie vor aus**, wird jedoch in den nächsten Tagen erwartet. Hiernach müssten alle Förderanträge in das Portal eingestellt werden (für 2026), was aktuell noch nicht möglich ist. Danach entscheidet das Ministerium.

„Entmachtung“ des örtlichen BGA: Künftig wird der **BGA** durch sein Votum Förderanträge **„vorschlagen“** oder ablehnen. Das **Ministerium entscheidet** dann endgültig über eine mögliche Förderung, was mehr Aufwand und zeitlichen Verzug bedeuteten.

Nebenbestimmungen: Es gibt neue **Nebenbestimmungen für das Förderprogramm**, die weitere Besonderheiten mit sich bringen. Sie werden kommuniziert und (ggfls.) im Einzelnen im BGA diskutiert.

Als Voraussetzung für die laufende Förderperiode (2025 – 2032) **liegt eine Beschlussfassung in Falkensee vor** (2025 durch Bildungsausschuss und Hauptausschuss empfohlen sowie in der SVV beschlossen) durch. Diese „Hürde“ führte in einigen Kommunen dazu, dass die örtliche Partnerschaft keine Unterstützung mehr erhielt und abgeschafft wurde. Nicht selten führte eine lokale Zusammenarbeit von CDU und AfD zu diesem Ergebnis.

**Situations- und Ressourcenanalyse (SuRA)** soll bis zum 30.06.26 durchgeführt werden. Vor einigen Tagen wurde die Zusammenarbeit mit Dr. Florian Franke-Petsch (aus dem Milower Land und Mitglied im BGA Rathenow) vertraglich vereinbart. Die zu erwartenden Kosten von max. 12.950,-€ werden in der Finanztafel abgebildet. Es lässt sich deutlich Geld einsparen, wenn ein Teil der qualitativen Interviews (ca. 45 Minuten Dauer) durch Eigenleistung (der BGA wurde angefragt) durchgeführt werden. Welche Fragen, Ablauf und Personen im Rahmen der SuRA zur Geltung kommen, erarbeiten wir am **03.03.26 von 18:00 – 20:30 Uhr** (ASB-Mehrgenerationenhaus) in einem **gemeinsamen Workshop**.

## **TOP 5 Förderanträge**

### A-013-26 – Einheitssingen

Stefan Settels stellt kurz den Antrag vor. Der Rahmen ist nahezu unverändert zum vorherigen Jahr. Die Assistenz (Dolmetschung) wurde gelobt und wird wieder angeboten und weitere Unterstützung (Schülerfirma, Musiker:innen, etc.) soll es auch wieder geben. Die beantragte Fördersumme ist mit 1.100,-€ (1.000,-€ in 2025) nur leicht erhöht.

Abstimmung → 13x Ja / 0x Nein / 0x Enthaltung / 1x Befangen

→ Der Antrag wurde angenommen

### A-014-26 Friedenseiche

Thomas Lange stellt das Projekt Friedenseiche vor. Die Eiche soll eine symbolische Geste sein, dass sich die verschiedenen Gesellschaftsgruppen die Hände reichen. Im Zuge der Baumpflanzung ist geplant, einen Gesprächskreis anzubieten. Zum Baum soll es eine Stehle geben, auf der alle Gruppierungen, Parteien, etc. aufgeführt werden, die die Idee unterstützen.

Ulf Hoffmeyer-Zlotnik: Wer soll auf diese Stehle drauf? – Thomas Lange: Alle die mitmachen.

Benno König: „Opas und Omas für den Frieden“ ist kein lokaler Verein. Gibt es eine örtliche Gruppe und wofür steht der Verein? – Thomas Lange: Der Verein ist aus Berlin (Kladow) und steht für Frieden.

Karin Klemme: Kennt der Verein überhaupt die Gegebenheiten vor Ort? Wir sind alle in Falkensee für den Frieden und stark vor Ort. Es gibt in Falkensee viele Gesprächskreise und Möglichkeiten, um miteinander in den Austausch zu gehen. Warum braucht es diesen Verein? – Thomas Lange: Im Vordergrund steht die Überwindung der Spaltung.

Ilona Bubeck: Jeder ist in Falkensee für Frieden. Trotzdem gibt es unterschiedliche Vorstellungen davon. Wieso braucht es dann einen Gedenkbaum? Ich möchte nicht mit „Putinfreunden“ gemeinsam an der Friedenseiche stehen. Es ist notwendig zu diskutieren, was versteht man unter „Frieden“ und dazu die Auseinandersetzung zu suchen. Dazu braucht es keinen Baum. Das finde ich schwierig. – Thomas Lange: Es geht um den gesellschaftlichen Frieden.

Günter Chodzinski: Die Idee eines Friedensbaumes finde ich prinzipiell gut. Doch habe ich Fragen zum Verein. Seit wann gibt es diesen Verein? Warum ist ein Berliner Verein notwendig?

Marlis Wutta: Ich habe auch Zweifel an dem Trägerverein. Inhaltlich ist die Absicht zum Frieden in Falkensee bereits zur Genüge da. Das richtige Mittel wäre eher eine lokale Zusammenarbeit. – Thomas Lange: Ins Gespräch kommen und Gräben überwinden ist zielführend. Der Verein „Opas und Omas für den Frieden“ setzt sich, kann man nachlesen, für den Frieden ein.

Ulf Hoffmeyer-Zlotnik: Ich fände es schlimm, wenn die Kladower uns auf die „Reihe“ bringen müssten. Es gibt hier die Angebote, die auch aus Falkensee heraus geäußert wurden und die sollten zuerst genutzt werden. – Thomas Lange: Der ASB wurde vorgeschlagen. Doch hat der diese Werte?

Stefan Settels: Der ASB vertritt in Falkensee klare Werte für Menschlichkeit und Demokratie. Es braucht Dialogräume und, so war auch die Beratung zum Förderantrag, diese sollten möglichst vertrauensvoll für möglichst viele diverse Meinungsgruppen sein, damit ein Dialogangebot überhaupt von allen angenommen wird.

Waltraud Eckert-König: Als Symbol kann eine Eiche auch mit der Intention zu 1870, Friedenseiche zur Freude des Kaiserreiches, assoziiert werden, ist also nicht eindeutig.

Johannes Günther: Das Ansinnen des Antrags, gesellschaftliche Gräben zu überwinden, ist nachvollziehbar und unterstützenswert. Der Verein „Opas und Omas für den Frieden“ steht – dies zeigen die öffentlichen Äußerungen – jedoch für das Gegenteil und geht politisch stark in die Konfrontation und Polarisierung der Friedensdebatte.

Johannes Günther fragt, ob für die Abstimmung eine „Nicht-Öffentlichkeit“ hergestellt werden soll: → Keine neue Nichtöffentlichkeit (nur eine Stimme)

Abstimmung → 0x Ja / 13x Nein / 1x Enthaltung / 0x Befangen

→ Der Antrag wurde abgelehnt.

Ergänzende Info zu TOP 5:

Zwei weitere Förderanträge sind eingegangen und werden die Tage vorbesprochen und kommuniziert.

## **TOP 6: Neues aus der Pfd (JuFo, BGA, KuF)**

### Jugendforum:

Es gab am 18./ 19.01 ein Wochenende im Bildungszentrum Schloss Gollwitz. Das Jugendforum hat einen „Neustart“ gewagt und sich zu Inhalten, Strukturen und der weiteren Arbeit erfolgreich beraten.

### BGA:

03.03.26 / 18:00 – 20:30 Uhr Workshop- Situations- und Ressourcenanalyse im ASB-Mehrgenerationenhaus

Seniorenbeirat / -Forum: plant eine Initiative (in Kooperation mit weiteren Unterstützern) „Fair im Verkehr“. Dies ist eine Plakataktion zu fünf Themenbereich im Verkehr. Am 31.05 (Mobilitätstag in Falkensee) wird gemeinsam geschaut, wie eine vernünftige (faire) Mobilität aussehen kann.

Veranstaltung der Brücke Frauen im Kulturhaus Johannes R. Becher am 07.03. / 10:00 – 14:00 Uhr im Rahmen der Frauenwoche. Es gilt, auch gerade mit jungen Frauen, ins Gespräch und in den Austausch zu kommen.

In 2027 soll es wieder ein Miteinander!Fest geben.

Teilhabetreff (früher: „Offener Treff“) wird angeboten: Jeden 4. Dienstag im Monat / 17:00 Uhr Bistro Stadthalle oder Musiksaalgebäude.

Streetworkerin – Viona Moritz / Humanistischer Freidenkerbund – stellt sich vor und freut sich auf weitere Vernetzung und Zusammenarbeit. Kontakt: [freidenker-moritz@web.de](mailto:freidenker-moritz@web.de).

### KuF / Federführendes Amt:

Die AfD-Anfragen laufen noch. Diese wurden mit viel Mühe und Sorgfalt bearbeitet. Rückfragen sind möglich. Diese Anfragen laufen nahezu deckungsgleich in fast allen Kommunen mit Partnerschaften für Demokratie. Daher muss von einem rein destruktiven Charakter ausgegangen werden, zumal es bundesweite Papiere der AfD gibt, wie diese Anfragen inhaltlich und mit Nachdruck auszuführen sind.

### **TOP 6: Sonstiges**

-----

-----

Ende: ca. 19:45 Uhr

Nächster Termin: 03.03.2026 – 18:00 Uhr ASB-Mehrgenerationenhaus – Workshop SuRA

Nächste Sitzung: 21.04.26 – 18:00 Uhr im ASB-Mehrgenerationenhaus

Termin für die „Werkchau der Pfd“– 20.06.2026 / 16:00 Uhr im Haus am Anger (von 14-18:00 Uhr ist Picknick vor Ort)

Weitere BGA Termine in 2026:

Dienstag, den 01.09.26 – 18:00 Uhr ASB-Cafe

Dienstag, den 24.11.26 – 18:00 Uhr ASB-Cafe

Terminvorschlag für die Demokratiekonferenz im Musiksaalgebäude – 10.10.2026 oder 18.11.2025 – 18:00 Uhr – ASB-Mehrgenerationenhaus